



Pressemitteilung

## Akuttherapie beim Schlaganfall – aktuelle Erkenntnisse zur NeuroIntensiv- und Notfallmedizin bei hochkarätigem Fachkongress in Kassel

**Kassel.** Ein Schlaganfall ist immer ein Notfall. Die plötzliche Durchblutungsstörung im Gehirn muss schnellstens optimal ärztlich behandelt werden, um das Risiko des Absterbens von Gehirnzellen und damit von bleibender Behinderung oder gar Tod abzuwenden oder abzumildern. Um „Neurocritical Care“, neueste Erkenntnisse zu lebensbedrohlichen Erkrankungen des Gehirns und des Nervensystems, geht es vom 1. bis 3. Februar in Kassel. Ärzte, Therapeuten und Pflegefachkräfte der NeuroIntensivmedizin und -Notfallmedizin treffen sich auf dem größten europäischen Kongress, der gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin (DGNI) und der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft (DSG) durchgeführt wird.

Ein wichtiges Schwerpunktthema des hochkarätigen Fachkongresses ist die neurologische Notfall- und Intensivtherapie des schweren ischämischen Schlaganfalls. Während dieser „noch vor 20 Jahren gar nicht unbedingt zum international typischen Diagnosespektrum auf Neuro-Intensivstationen gehörte“, wie Kongresspräsident **Prof. Dr. Julian Bösel**, Heidelberg/Baltimore, betont, sei nun „der Verschluss eines großen Hirngefäßes mit konsekutiver Infarzierung eines großen Hirnbereichs und einer durch Schwellung bedingten lebensbedrohlichen Raumforderung im Schädel“ ein Standard der NeuroIntensivmedizin – auch als Folge der erheblichen Entwicklungen in der Bildgebungs-Diagnostik, Akutbehandlung durch Thrombektomie und operativen sowie konservativen Intensivtherapie.

Vor allem die Thrombektomie, die seit einigen Jahren standardisierte Entfernung eines Blutgerinnsels (Thrombus) aus einem Blutgefäß mithilfe eines Katheters, hat zu einer erheblichen Verbesserung der Wirksamkeit der Schlaganfall-Akuttherapie geführt. In Expertenvorträgen und speziellen Sessions werden aktuelle Erkenntnisse zum Thrombektomie-Management und neue, teils KI-basierte Bildgebungs-Verfahren zur besseren Vorhersagbarkeit des Krankheitsverlaufs vorgestellt. „Ich freue mich insbesondere darauf, diesen Schwerpunkt zusammen mit unseren Partnern der DSG zu beleuchten“, so Professor Bösel. Doch es soll auch um aktuell drängende Herausforderungen der Behandlung des Schlaganfalls und anderer schwerer Hirnerkrankungen in Deutschland gehen: „eklatante Personalengpässe im pflegerischen und ärztlichen Bereich, die Realisierung der Ausbildung in einer äußerst heterogenen Intensivlandschaft, den Zugang der Patienten zur individuell besten Versorgung und schließlich die Standortbestimmung unserer Spezialdisziplinen im Rahmen der kommenden Krankenhausreform mit zu erwartenden Klinikschließungen, -fusionen und -umgestaltungen“.

**Alle Informationen** sowie das Tagungsprogramm unter: [www.anim.de](http://www.anim.de)  
**Medienvertreter** sind herzlich zum Kongress eingeladen! Akkreditierungen bitte über die Kongress-Homepage oder über den Pressekontakt.

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.  
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*

### Tagungsleitung

Prof. Dr. med. Julian Bösel  
Universitätsklinikum Heidelberg /  
Johns Hopkins Hospital Baltimore

### Termin

1. – 3. Februar 2024

### Tagungsort

Kongress Palais Kassel  
Holger-Börner-Platz 1  
34119 Kassel

### Wissenschaftliche Leitung

Deutschen Gesellschaft für  
NeuroIntensiv- und Notfallmedizin  
(DGNI)  
Deutsche Schlaganfall Gesellschaft  
(DSG)

### Tagungsorganisation

Conventus Congressmanagement  
& Marketing GmbH  
Julian Unger & Anja Kreutzmann  
Carl-Pulfrich-Straße 1  
07745 Jena

T +49 3641 31 16-330 / -357

F +49 3641 31 16-243

M [anim@conventus.de](mailto:anim@conventus.de)

### Pressekontakt

Conventus Congressmanagement  
& Marketing GmbH  
Katrin Franz / Kerstin Aldenhoff

T +49 3641 31 16-281

T +49 172 3516 916

M [katrin.franz@conventus.de](mailto:katrin.franz@conventus.de)

M [kerstin.aldenhoff@conventus.de](mailto:kerstin.aldenhoff@conventus.de)